

Newsletter des LFV Healthy Ageing

07/2017 | 19.10.2017

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Healthy Ageing, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,
Astrid van der Wall



Übersicht

- › Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing
- › Neues aus der Altersforschung
- › Calls und Ausschreibungen
- › Ageing Meetings

Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing



Bildquelle: LFV Healthy Ageing / pigurdesign Potsdam.

Nächste Mitgliederversammlung ist am 28. November 2017

Die nächste Mitgliederversammlung des Leibniz-Forschungsverbundes Healthy Ageing wird erneut im Rahmen der Leibniz-Jahrestagung in Berlin stattfinden. Sie ist terminiert für Dienstag, den

28. November 2017 von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Urania in Berlin. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Die Einladung durch die Sprecher erfolgt in Kürze.

„Teilhabe im Alter“ - Publikation aus dem DIE

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung hat seine neue Ausgabe der monatlich erscheinenden „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ ganz dem Alter gewidmet. Unter dem Titel „Teilhabe im Alter“ erscheint zum Beispiel ein Interview mit der Altersforscherin und Bundesministerien a.D.

Ursula Lehr oder Beiträge zu gesellschaftlicher Teilhabe, zum Dialog zwischen den Generationen und zur Weiterbildung im Alter. Die Ausgabe kann entweder direkt über das DIE bezogen werden, oder einzelne Artikel online unter › <https://www.die-bonn.de/id/35695/about/html/>.

OFFIS – Institut für Informatik: ein assoziiertes Mitglied des LfV Healthy Ageing

Seit 2016 ist das Informatikinstitut OFFIS assoziiertes Mitglied des LfV Healthy Ageing. Als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg setzt OFFIS wissenschaftliches Know-how aus der Informatik in Prototypen um, die dann zu marktfähigen Produkten weiterentwickelt werden können. Was aber haben Informatik und Healthy Ageing miteinander zu tun? Die Antwort liegt in der konsequenten Orientierung des OFFIS an gesellschaftlich relevanten Anwendungsbereichen, neben Energie und Verkehr ist dies der Bereich Gesundheit.

Ein besonderer Fokus des Gesundheitsbereichs im OFFIS liegt auf assistiven Technologien: Wie können alternde Menschen dabei unterstützt werden, möglichst lange und gesund im gewohnten Zuhause zu leben? Die Möglichkeiten sind vielfältig und reichen von der Erkennung schleichender Verhaltensänderungen über Erinnerungsfunktionen im Alltag bis hin zur Unterstützung in Krisen und Notfällen. Grundlagen sind stets die konkreten Bedarfe der älteren Menschen selber, aber, wo nötig, auch die der Angehörigen und Freunde, der Pflegenden und Versorger.



Unsichtbar, und doch vorhanden: Assistive Technik für ältere Menschen in der IDEAL-Wohnung.

Quelle: OFFIS

Ein zentrales Element der Forschungsarbeiten in diesem Kontext ist die „IDEAL“-Wohnung, ein Living Lab im OFFIS, in dem Lösungen erstmals erprobt und demonstriert werden können. Das Ziel ist dabei stets, Technik zu entwickeln, die einfach bedienbar und eine echte Hilfe im Alltag ist.

Kontakt:

Jochen Meyer, › meyer@offis.de, Bereichsleiter
Prof. Andreas Hein, › hein@offis.de, Sprecher des Bereichsvorstands

Sommerreisen der Koordinatorin Astrid van der Wall

Die Sommer- und Herbstmonate waren reisefreudig und ereignisreich. So nutzte ich als Koordinatorin der LfV Healthy Ageing die Zeit, meine Besuche in den Mitgliedsinstituten des Verbundes fortzusetzen. Über erste Besuche in NRW und in Dresden hatte ich bereits berichtet.

Ende August ging es nun nach Norddeutschland, genauer gesagt ans BIPS und zu einem assoziierten Mitglied, dem OFFIS in Oldenburg.

Am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) in Bremen erhielt ich

zunächst einen umfassenden Einblick in die NaKo. Eines der deutschlandweit 18 Studienzentren dieser größten nationalen Gesundheitsstudie findet sich am BIPS in Bremen. Umfassend werden hier die Probanden untersucht und erhalten abschließend eine Auswertung Ihrer Ergebnisse. Im Rahmen der NaKo hat sich im LFV Healthy Ageing während des Symposiums in Mannheim eine neue Fokusgruppe gegründet: Determinants of biological ageing in the German National Cohort, BIOAGE. Manuela Marron berichtet mir als Projektleiterin ausführlich über die Kooperation aus BIPS, FLI, IUF, DIFE, DRFZ und GESIS. Anschließend gab es viele neue Informationen zu AEQUIPA, einem regionalen Präventionsforschungsnetzwerk, das nach Möglichkeiten der Bewegungsförderung bei älteren Menschen ab 65 Jahren sucht. Außerdem berichtete Maike Wolters über das bestehende Projekt MaNuel, eine Wissensplattform zu Mangelernährung im Alter. An dem Projekt sind die beiden Verbundinstitute BIPS und DIFE beteiligt.

Am Folgetag war ich am Institut für Informatik Oldenburg OFFIS zu Gast. Das OFFIS wurde auf der letzten Mitgliederversammlung im November 2016 als assoziiertes Mitglied im LFV Healthy Ageing aufgenommen. Es arbeitet bereits jetzt in einigen Projekten mit dem BIPS in Bremen zusammen und ist interessiert an weiteren Kooperationen im Verbund. Einen kurzen Einblick in die Arbeit des Instituts finden

Sie weiter oben in diesem Newsletter sowie auf der [Website des OFFIS](#).

Bei einer weiteren Reise war ich einen Tag am Leibniz-Institut für Nutztierbiologie in Dummerstorf (FBN) zu Gast. Mein dortiger Ansprechpartner Andreas Höflich ist bereits in zwei Fokusgruppen aktiv: „Biomarkers“ und „Alternative Animal Models“. Neben der Projektarbeit ging es in unseren Gesprächen auch um Mauszuchtlinien am FBN, die entweder sehr schnell altern, oder mit 3-4 Jahren wahre Methusalem-Mäuse werden können. Die Linien werden teilweise bereits seit den 70er Jahren gezüchtet und dienen als Modellorganismen für Alternsprozesse. Abschließend bekam ich das Tiertechnikum des FBN sehen. Hier kann unter anderem der genaue Gasaustausch von Großtieren wie Rindern und Schweinen gemessen werden. Die Daten lassen Rückschlüsse auf die Stoffwechselaktivität und den Energiehaushalt der Tiere zu.

Für die interessanten Gespräche und Führungen, sowie für die wertvolle Zeit, die alle Beteiligten in diese Besuche investieren ganz herzlichen Dank. Bis Ende des Jahres werde ich auch die anderen Institute des Verbundes besucht haben.

Beste Grüße, Astrid van der Wall

[› zurück zur Übersicht](#)

Neues aus der Altersforschung - Protein-Atlas für längeres Leben

Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, 6. Oktober 2017

Im Alter lassen viele Prozesse in den Zellen nach und das Risiko an altersbedingten Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson oder Diabetes zu erkranken steigt dramatisch. Aber wirkt sich das Altern auf alle Organe und Gewebe gleichermaßen aus? Und sollten Medikamente, welche die Gesundheit im Alter verbessern sollen die gleiche Wirkung auf verschiedene Organe haben? Jetzt haben Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns in Köln in Fruchtfliegen zeigen können, dass Gewebe sehr unterschiedlich auf eine reduzierte Aktivität des Insulin-Signalweges reagieren. Diese ist bekannt dafür die Lebensdauer in vielen Tieren, wie Fliegen und Mäusen und wahrscheinlich auch im Menschen zu erhöhen. Interessanterweise sind die verschiedenen Gewebe-Antworten alleine jeweils schon ausreichend die Lebensdauer zu verlängern.

[› weiterlesen](#)

„Gehirngesunde“ Ernährung: Wie Essen vor Demenz schützen kann

Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V., 25. September 2017

Altersforscher haben Nahrungsinhaltsstoffe identifiziert, die Selbstreinigungsprozesse in den Gehirnzellen ankurbeln und vor neurodegenerativen Erkrankungen wie der Alzheimer- oder der Parkinson-Krankheit schützen könnten. „Bisherige Daten lassen vermuten, dass sogenannte Polyamine, insbesondere das Spermidin, sich positiv auf die Gehirnfunktion und geistige Fähigkeiten auswirken“, berichtet Professor Agnes Flöel von der Neurologischen Universitätsklinik Greifswald. Aktuell untersucht eine Studie an der Charité in Berlin unter der Leitung von Professor Flöel den Einfluss des Wirkstoffs aus Weizenkeimen auf Lernfähigkeit und Gedächtnis.

[› weiterlesen](#)

Das Alzheimer-Risikogen wirkt weitreichender als gedacht

Spektrum der Wissenschaften, 22. September 2017

Das Gen APOE4 könnte mehr Hirnprozesse beeinflussen, als Forscher bislang auf dem Schirm hatten. Menschen, die das APOE4-Gen (APOE steht abgekürzt für "Apolipoprotein E") tragen, haben im Vergleich zu Personen mit den Varianten APOE2 oder APOE3 ein deutlich höheres Risiko, im Alter an Alzheimerdemenz zu erkranken. Das haben Wissenschaftler bislang vor allem auf den Effekt zurückgeführt, den das Gen beziehungsweise das gleichnamige Protein, für das es kodiert, auf das Protein Beta-Amyloid hat: Dieses lagert sich im Gehirn von Alzheimerpatienten ab und trägt zum Absterben zahlreicher Nervenzellen bei. Das Vorhandensein von APOE4, das eigentlich vor allem eine Rolle im Fettstoffwechsel spielt, begünstigt diesen Prozess offenbar.

[› weiterlesen](#)

Nukleolus erlaubt Vorhersage der Lebenserwartung

Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, 4. September 2017

Kann man einer Zelle ansehen wie alt sie ist? Und ist es möglich die Lebenszeit eines Tieres vorherzusehen? Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns in Köln haben eine Verbindung zwischen der Größe des Nukleolus – einer kleinen Struktur direkt im Zentrum jeder Körperzelle – und der Lebenserwartung entdeckt. Dieses könnte als Biomarker für Gesundheit und Altern genutzt werden.

[› weiterlesen](#)

Stadtgrün tut älteren Menschen gut – wenn die Gestaltung stimmt

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, 12. Oktober 2017

Parks, Stadtwald, Gärten – Grün ist wichtig für die Lebensqualität von Älteren, die in Heimen leben. Doch Grünflächen müssen altersgerecht gestaltet sein, damit Seniorinnen und Senioren sie nutzen können. Dies sind zentrale Ergebnisse einer aktuellen Studie. Unter Leitung von Dr. Martina Artmann vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) ging ein europäisches Forschungsteam erstmals der Frage nach, welche Rolle städtische Grünflächen für Seniorenheime spielen. Ihre Ergebnisse hat die Gruppe jetzt in der Fachzeitschrift „Urban Forestry and Urban Greening“ veröffentlicht.

[› weiterlesen](#)

Aktive Prothese verändert Hirnfunktionen von Schlaganfall-Patienten

LIN Leibniz-Institut für Neurobiologie, 18. September 2017

Patienten, die nach einem Schlaganfall ihre Füße nicht mehr richtig heben und normal laufen können, kann eine aktive Prothese helfen. Sie verbessert jedoch nicht nur das Gangbild der Betroffenen, sondern bewirkt auch, dass sich deren Gehirn funktionell neu organisiert. Welche Veränderungen genau stattfinden, hat eine Arbeitsgruppe aus Ärzten und Wissenschaftlern von der Uniklinik für Neurologie und der Uniklinik für Stereotaktische Neurochirurgie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, dem Leibniz-Institut für Neurobiologie und den Kliniken Schmieder Heidelberg unter Leitung von Prof. Dr. Ariel Schoenfeld untersucht. Die Studie ist im Fachmagazin Nature Scientific Reports erschienen.

[› weiterlesen](#)

Den Auswirkungen von Luftverschmutzung auf das Gehirn auf der Spur

IUF Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung, 14. September 2017

Wissenschaftler des IUF – Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung in Düsseldorf konnten in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Institut für Volksgesundheit und Umwelt (RIVM) in Bilthoven und der Arbeitsgruppe für molekulare Psychiatrie an der Universitätsmedizin Göttingen zeigen, dass luftgetragene Schadstoffe aus dem Straßenverkehr in einem Mausmodell für die Alzheimer Krankheit die Bildung der mit Alzheimer assoziierten Amyloid Plaques beschleunigen und motorische Defizite verstärken. Die entsprechende Studie wurde jetzt im internationalen Journal „Particle and Fibre Toxicology“ veröffentlicht.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Calls und Ausschreibungen

DFG: Themenoffene Ausschreibung zur Förderung von Forschergruppen im Bereich Public Health

16. Oktober 2017

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt zur weiteren Stärkung der Public-Health-Forschung in Deutschland die Förderung von Forschergruppen in diesem Themengebiet aus. Alle Forschungsfragen, bei denen die Gesundheit einer Bevölkerung beziehungsweise einer Population im Vordergrund steht, sind in diese Ausschreibung eingeschlossen. Wissenschaftlich besonders ausgewiesene Gruppen werden dazu aufgerufen, sich im Wettbewerb um die Einrichtung einer Forschergruppe zu bewerben.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Ageing Meetings

8./9.11.2017, Stuttgart:

› [Die Stadt Der Zukunft gestalten: Lebenslang mobil bei jedem Wetter](#)

27.-28.11.2017, Stanford/USA:

› [Inflammation, Aging and Chronic Disease Conference](#)

25.2.-1.3.2018, Hyatt Regency Austin, Texas/USA:

› [Keystone Symposia: Aging, Inflammation and Immunity](#)

18.-23.3.2018, Lucca/Italien:

› [GRC - Autophagy: Basic Biology, Aging and Age-Related Diseases](#)

26.-29.3.2018, San Francisco/USA:

› [Aging in America Conference](#)

8.-10. August 2018, Toronto/Canada:

› [International Federation on Ageing: 14th Global Conference on Ageing - Towards a Decade of Healthy Ageing](#)

6.-8. September 2018, Jena:

› [Jena Aging Meeting](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im › [JenAge Information Center](#)

› [zurück zur Übersicht](#)